

Religion und Politik in Esra-Nehemia

Esra-Nehemia erzählt vom Tempelbau und seiner Einweihung nach dem Babylonischen Exil. In der alttestamentlichen Wissenschaft wird häufig davon ausgegangen, dass dieses Textcorpus ein Werk der persischen Zeit sei. BÖHLER et al. verorten die Textversion, die im Masoretischen Text der Hebräischen Bibel bewahrt wurde, hingegen in der hellenistischen Zeit, konkreter im Umfeld der Makkabäer. Im Rahmen der Dissertation soll erhoben werden, welche Rolle Religion in Esr-Neh im Hinblick auf diese zeitliche Zuordnung spielt. Esra-Nehemias Narrativ soll mit Analysen relevanter Textstellen auf dahinterliegende Intentionen befragt werden: Wie ist die Beschreibung von Religion zu verstehen, wenn Esr-Neh als Programmschrift der Makkabäer eingestuft wird (vgl. BÖHLER, Dieter, 1997. Die heilige Stadt in Esdras α und Esra-Nehemia. Zwei Konzeptionen der Wiederherstellung Israels. OBO 158. Freiburg/Schweiz: 394f. Ders., Das Gottesvolk als Altargemeinschaft. Die Bedeutung des Tempels für die Konstituierung kollektiver Identität nach Esra-Nehemia. In: Keel, Othmar (Hrsg.), Gottesstadt und Gottesgarten. Zu Geschichte und Theologie des Jerusalemer Tempels. Freiburg/Breisgau: 207–230: 228), die ihr Interesse an weiteren Kampfhandlungen und der Erlangung von staatlicher Souveränität verbreiten sollte?

Mit dem Bewusstsein die erzählte Zeit von der Zeit der Erzähler unterscheiden zu müssen, ist zu erheben, ob hinter der Beschreibung von religiösen Traditionen und Institutionen Interessen stehen könnten, die weniger mit Religion als mit Politik zu tun haben. Hat der in Esr-Neh deutliche Wunsch nach Eigenständigkeit und vielleicht sogar Eigenstaatlichkeit ein religiöses Fundament, oder wird Religion hier (bewusst) genutzt um politische Interessen zu begründen?

Vorrangiges Ziel der Untersuchung ist es, herauszufinden, ob man sich Esr-Neh tatsächlich als eine Art Propagandamittel vorstellen kann, und wenn dies möglich ist, wie Religion zu diesem Zweck „benutzt“ wurde. Für die Theologie auf der einen Seite ist es wichtig, sich dieser Frage zu stellen – die Bibelwissenschaften streben danach, die Texte möglichst umfassend zu untersuchen und sie so in ihrem jeweiligen Horizont verstehen zu können. Dazu zählen neben der Erforschung der Geschichte eines Textes unter anderem auch die Frage nach dem „Sitz im Leben“ und jene nach den sozialgeschichtlichen Hintergründen. Auf der anderen Seite ist die Frage nach der „Benutzung“ von Religion im und durch das Staatssystem auch eine wesentliche für die Gesellschaft insgesamt. Mit Glaubensinhalten können Menschen manipuliert und Umstände entsprechend der eigenen Vorstellungen verändert werden. Es ist daher unabdingbar, die Macht von Kommunikation in diesem Zusammenhang zu reflektieren.

Für die alttestamentliche Forschung kann das Dissertationsprojekt einen weiteren Beitrag zur Diskussion um die Datierung der biblischen Esr-Neh-Erzählungen leisten und neue Aspekte in der Erforschung des Judentums in der hellenistischen Zeit benennen.